

Pressemitteilung
16 April 2007

Die Afrikanische Jugendhilfe (AYF), zusammen mit JANERO Consultancy veranstalten am **02. Juni 2007** in Bonn eines der angesehensten, afrikanischen Ereignisse:

Das Afrikanische Geschäfts- und Unternehmertums-Netzwerk (engl. ABEN)

Das Afrikanische Geschäfts- und Unternehmertums-Netzwerk (ABEN) ist ein Netzwerk welches dazu dient die Wirtschafts-Gemeinschaft der afrikanischen Diaspora mit anderen Fachleuten, Investoren, Firmen, Unternehmern und Studenten zu verbinden. So sollen neue Einblicke gewährt werden und Investitionsmöglichkeiten in Afrika, wie auch in Europa eröffnet werden.

Eine Plattform die es Diasporas ermöglicht Kapital zu entdecken und vor allem in Afrika zu investieren. Durch das Einkaufen in Firmen, die privatisiert werden und durch Existenzgründung soll eine ***Kultur des Eigentums (ownership)*** geschaffen werden, welche die Kultur der Abhängigkeit von Auslandshilfen ersetzt.

Afrikaner in der Diaspora haben durch ihre ausgedehnten Familienstrukturen einen festen Glauben an Geldüberweisung. Diasporas schickten Geld in die Heimat, als die internationale Gemeinschaft diese schon verlassen hatte und sich selbst überlies- inmitten von Bürgerkrieg, in dem es keine Banken mehr gibt, noch nicht einmal eine Regierung, wie im Fall Somalia.

Wussten Sie, dass:

- im Jahr 2005, Hilfsorganisationen, die in Somalia arbeiteten, 100 Mio. \$ einsetzten, wobei gleichzeitig geschätzte 850 Mio. \$ durch Somalis aus dem Ausland ins Heimatland überwiesen wurden?
- in 2005, die Überweisungen von afrikanischen Diasporas 13,5 Prozent des BIP ausmachten (fast die Größe eines ganzen Wirtschaftszweiges), und damit fast dreimal so hoch sind wie die ausländischen Direktinvestitionen, doppelt so hoch wie die Entwicklungshilfegelder der meisten afrikanischen Staaten und 50 Prozent des Handelsdefizites abdecken? (Weltbank, 2005).
- Nach Angaben von Western Union aus dem Jahr 2004, überwiesen Nigerianer in der Diaspora 28 Mrd. US\$ in den letzten acht Jahren nach Nigeria – drei Milliarden Dollar jährlich. Menschen aus Ghana, die im Ausland leben sendeten 1,4 Mrd. US\$ in ihr Heimatland, mehr als Ghana aus seinen Gold- oder Kakao-Verkäufen einnimmt.

Das ist der Mut, die Bestimmtheit und die Kühnheit der afrikanischen Diaspora, ihren Daheimgebliebenen zu helfen.

Das zusammengerechnete Volumen der Überweisungen nach Afrika übertrifft mittlerweile die gesamte Auslandshilfe zusammen. Und wo das ist, gibt es mehr. In diesem Zusammenhang wollen die Organisatoren solche Investitionen über die üblichen Familien-Überweisungen hinaus,

in Richtung „Ownership“ und Einzelunternehmungen voranbringen. Sie sind die sine qua non für nachhaltige Entwicklung.

ABEN ist ein neues Entwicklungs-Paradigma, und basiert auf der breiten Teilnahme marktorientierter wirtschaftlicher Aktivitäten. Dieses Beispiel wird dazu beitragen, wie kontinentale und Diaspora-Afrikaner einen Leitfaden zur Schaffung von Unternehmens- und Geschäftsgewinnen durch Bildung und Investitionen anbieten können.

Werden Sie Partner beim Weitergeben von Erfolg und unternehmerischem Geist in Europa und Afrika.

Für weitere Informationen, besuchen Sie bitte unsere Webseite auf: <http://www.aben.ayf.de>

Mit freundlichen Grüßen

Koordinations Team
AYF/JANERO Consultancy
secretariat@ayf.de oder info@janero.eu